

Sabine Pemsel-Maier

**Der Traum vom ewigen Leben
Jetzt verstehe ich die letzten Dinge**

Stuttgart: Verlag Katholisches Bibelwerk, 2010

176 Seiten

19,90 €

ISBN 978-3-460-30026-2

In den vergangenen Jahren wurden viele Bücher zur christlichen Eschatologie publiziert – auch einige Überblicksdarstellungen. Dazu gehört das Buch von Sabine Pemsel-Maier, in dem sie frühere Publikationen aufgreift, überarbeitet und in ein neues Format gießt.

Die Verfasserin gibt „eine komprimierte Einführung und einen knappen Überblick über jene theologische Disziplin, die innerhalb der systematischen Theologie als ‚Eschatologie‘, als ‚Lehre von den letzten Dingen‘ bezeichnet wird“. Geschrieben ist das Buch „aus katholischer Perspektive für glaubende Menschen von heute“. Es ist in Duktus und Ziel also nicht Forschungsliteratur im engen Sinn, sondern will den wissenschaftlichen Diskurs verständlich kommunizieren und für die Praxis zugänglich machen. Darum gibt es keine Fußnoten, aber einen guten systematischen Anhang mit einschlägigen Literaturverweisen auf dem Stand der Forschung. Darum sind auch die ca. 8-12 Seiten starken Teilkapitel kompakt und leserorientiert. In ihnen greift die Verfasserin die großen Themen der Eschatologie (z.B. Apokalyptik, Tod, Auferstehung, Leib-Seele, Zeit-Ewigkeit, Gericht, Himmel, Hölle, Fegefeuer, Vollendung) auf. Sie behandelt jeweils heutige Zugänge bzw. deren Schwierigkeiten, um dann die zentralen Linien der biblischen Botschaft und der (katholischen) systematischen Diskussion darzustellen. Besonderes Augenmerk legt sie auf eine behutsame Hermeneutik eschatologischer Aussagen, die eben nicht als Information oder Theorie über die Zukunft zu verstehen sind, sondern als Metaphern, die im Kontext gläubiger Rede verankert sind. Sensibel diagnostiziert sie Schlagseiten bzw. Einseitigkeiten früherer, aber auch heutiger Pastoral: Das unverzichtbare Anliegen, das Evangelium nicht zu einer Drohpastoral zu entstellen, die religiöse Ängste kultiviert, kann auch dazu führen, dass der Ernst und die mögliche Tragödie menschlicher Freiheit und



Verantwortung (in traditioneller Terminologie: Gericht und Hölle), vergessen werden und Jesu frohe Botschaft harmlos, d.h. existentiell belanglos wird.

Durchweg gelungen ist ihre Übersetzung traditioneller eschatologischer Topoi in unseren heutigen Verständigungskontext. „Orte“ und „Phasen“ des Jenseits, z.B. das Fegefeuer, werden personal als Momente der Begegnung mit Gott entfaltet: als Konfrontation mit den eigenen Verfehlungen, als läuternde „Trauerarbeit“ im Angesicht Gottes, die bereit macht zur Ewigkeit und folglich frohe Botschaft ist. Für die schulische Praxis sind die zahlreichen Bibelstellen hilfreich, die sich durch alle Kapitel ziehen. Im Textfluss selbst kommt ihnen eine eher illustrative Rolle zu – sie veranschaulichen die systematischen Ausführungen. Die Abschlusspassagen der Kapitel, in denen die Verfasserin thematisch zugeordnete lehramtliche Stellungnahmen bis in die Gegenwart stellt, zitieren die einschlägigen Texte.

Insgesamt ist das Buch gut lesbar, solide und informativ, empfehlenswert für alle Lehrerinnen und Lehrer, die sich in Sachen Eschatologie verlässlich auf den neuesten Stand der Dinge bringen möchten. Das Druckbild ist leider arg kompakt, der Preis des Buches stattlich.

Julia Kropf